

Grafen, Konsuln und ähnlichen Herrschaften ging ich: A. Koebele selbst aber wurde von ganz prominenten Kunden im Wagen abgeholt und nach Hause zurückgebracht.

„Bei mir wird jede Uhr der Qualität entsprechend repariert. Die Garantie übernehmen nicht etwa Sie, sondern ich, und deshalb setze ich jede Uhr selbst zusammen.“ Das waren seine geläufigsten Aussprüche. Jede reparierte Uhr wurde denn auch in einen Kasten gelegt und von ihm selbst zusammengesetzt. Feinste Arbeit und Hochglanzpolitur waren seine Stärke.

Die vielen Vormittage, die ich durch Bonn zur Aufziehkundschaft ging, sind in gesundheitlicher Beziehung unbezahlbar gewesen. Jeder Mittag sah mich im Hofgarten und auf dem alten Zoll. Abends um 6 Uhr war Arbeitsschluß. Da blieb dann noch reichlich Zeit zu Ausflügen, die meistens nach Godesberg zur Lindewirtin führten. Der Sonntagabend vereinigte die Bonner Gehilfenschaft im „Rheingold“. Da wurde dann ein Kommers abgehalten, wie wir es von den Studenten gelernt hatten. Wie häufig haben wir nach den Vereinsstunden noch einen Ausflug im tollsten Jugendübermut veranstaltet. Ein „Nachtschiff“ fuhr damals 1½ Uhr ab Bonn rheinaufwärts. Im schönen Mondschein ging es mit diesem Schiff nach Godesberg oder Königswinter und von dort in die Berge, bis wir am Sonntagabend wieder zu Hause anlangten.

Einmal hatte ein in Godesberg beschäftigter Kollege zum Stellungswechsel einen Reisekorb in Bonn gekauft. Nach der Abschiedsfeier im Verein wurde beschlossen, ihm das „letzte Geleit“ zu geben. Von Bonn bis Godesberg sind wir mit dem Reisekorb, der abwechselnd von zwei Kollegen getragen wurde, in einer Wallfahrer-Prozession gegangen. Wallfahrer, die zu der herrlichen Apollinariskirche bei Remagen pilgerten, beteiligten sich am Tragen der Bürde. Dafür haben wir sie dann in einer Wirtschaft in Godesberg mit alkoholischen Sachen traktiert, so daß sie in ihre Wallfahrt eine kräftige Pause einlegten und noch stundenlang mit uns zusammenblieben.

Jugendlust und -übermut, glückliche Zeiten! Wohl dem, der in der Erinnerung noch daran zu zehren hat. Unserer Jugend aber möchte ich sagen: Versäumt keine Gelegenheit, die Reize und Schönheiten, die Euch die Gehilfenzeit bieten kann, wahrzunehmen. Geht nach der Lehrzeit hinaus, um weiterzulernen und die Schönheiten der Welt zu schauen; für Euer ganzes Leben gewinnt Ihr. Wenn Ihr einmal selbständig seid, dann sind diese Gelegenheiten vorbei oder doch nur in stark beschränktem Maße vorhanden. Je weiter Ihr kommt, desto mehr seht Ihr; je länger Ihr draußen seid, desto mehr lernt Ihr. Ihr gewinnt dabei Werte, die keine Zeit vernichten kann und das ganze Leben hindurch segensreich nachwirken.

O t h a.

Ein Sohn Napoleons I. Uhrmacher? Die französische Fachzeitschrift „La France Horlogère“ berichtete kürzlich, daß, nach einer im „Journal des Débats“ vom 25. Mai 1886 erschienenen Mitteilung, dem Kaiser Napoleon I. während seiner Gefangenschaft auf St. Helena von einer Wäscherin ein Sohn geboren wurde. Diese Wäscherin heiratete später in London einen Uhrmacher namens Gordon, der den Knaben an Kindesstatt annahm und das Uhrmacherhandwerk erlernen ließ. Der junge Gordon machte sich in San Francisco selbständig, wo er in seinem Unternehmen glänzende Geschäfte machte, sehr beachtete Zeitungsbeiträge schrieb und sich überhaupt als eine Persönlichkeit erwies, die aus einem hervorragenden Geschlechte stammte. Er starb in San Francisco im Jahre 1926. (Wenn dieses nicht recht wahrscheinliche Datum zutreffend sein sollte, so müßte Gordon mindestens 105 Jahre alt geworden sein, da Napoleon I. am 5. Mai 1821 starb.) Gelegentlich der vor einiger Zeit erfolgten Veröffentlichung des Theaterstückes „Napoleon IV.“ von Maurice Rostand wurden die hier erwähnten Einzelheiten von französischen Tageszeitungen mitgeteilt. Aus dem Herrschergeschlechte der Bourbonen kennen wir schon seit längerer Zeit einen Uhrmacher, Karl Friedrich Naundorff, der als Uhrmacher in Crossen und Spandau tätig war, sich als Sohn Ludwig XVI. ausgab und durchaus Ludwig XVII. werden wollte. Nun wissen wir, daß es auch einen Uhrmacher aus dem Hause Bonaparte gab. Aber vielleicht stimmt beides nicht. Nun, weder so noch so ist's ein Glück oder ein Unglück, nur eine kleine Merkwürdigkeit.

Silbenrätsel

Aus den folgenden 65 Silben sind 20 Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben und deren sechste Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch von Franz Grillparzer ergeben.

ab, ar, berg, de, den, der, di, doub, e, e, ein, ein, fe, gen, gen, ger, griffs, halb, in, in, kel, ker, kun, la, lek, ler, let, lie, mail, markt, me, nen, nold, nung, nürn, quet, ra, ren, ren, rich, rief, rük, se, span, spren, ta, tan, tans, tät, te, te, te, ter, tie, tri, uh, uhr, uhr, ul, wert, xa, zei, zi, zir, zug.

Die zu bildenden Worte haben folgende Bedeutung: 1. Tätigkeit eines Uhrteils. 2. Berühmter Hersteller von Präzisionsuhren. 3. Uhrmacher-Werkzeug. 4. Organisationsform. 5. Gruppe von Pendeluhr. 6. Tätigkeit bei dem Aufsetzen von Uhrgläsern.

7. Nickelstahl-Legierung. 8. Geometrische Linie. 9. Hervorragender englischer Uhrmacher. 10. Zählwerk. 11. Naturkraft, auch für Uhren von Bedeutung. 12. Volkswirtschaftlicher Begriff. 13. Zusammengesetzter Edelstein. 14. Überziehen eines Gegenstandes mit Schmelzfluß. 15. Französische Bezeichnung für den Teil einer Taschenuhr unter 20. 16. Deutsche Stadt, auch aus der Geschichte der Uhr bekannt. 17. Tätigkeit bei der Reparatur von Federzuguhr. 18. Erzeugnis eines bekannten Berliner Uhrmachers. 19. Alte deutsche Uhrmacherfamilie. 20. Teil einer Taschenuhr.

Die Lösung des Rätsels werden wir in der nächstwöchigen Nummer bekanntgeben.

Handels-Nachrichten

Der deutsche Außenhandel in Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren im Januar 1930

Im Januar 1930 hat sich die Ausfuhr von Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren, im ganzen genommen, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres nicht erheblich geändert. Sie belief sich auf nahezu 13,4 Mill. RM, war also 3,7 % höher als im Vorjahre. Bei den wichtigsten Gruppen sind in der Ausfuhr die folgenden mengen- und wertmäßigen Zu- bzw. Abnahmen festzustellen: Taschenuhren, Gehäuse und Werke dazu Menge + 6,6 %, Wert + 16,1 %, Großuhren und Uhrenteile Menge + 3,4 %, Wert - 2 %, Taschenuhrgläser Menge + 20 %, Wert - 14 %, Edelmetallwaren Menge - 4 %, Wert - 4,4 %, doublierte u. ä. Waren Menge + 6,5 %, Wert + 4,6 %, Edelsteine u. ä. m. Menge + 8,7 %, Wert + 47,7 %. Die Steigerung des Wertes der Ausfuhr ist weitaus in erster Linie auf die Gruppe der Edelsteine zurückzuführen.

I. Ausfuhr

Gegenstand	Mengen		Werte (in 1000 RM)	
	Januar 1930	Januar 1929	Januar 1930	Januar 1929
Taschenuhren, Gehäuse u. Werke dazu	Stück 202 777	Stück 190 145	671	578
Groß- u. Turmuhr, Gehäuse, Werke und Teile von Groß- u. Turmuhr, Zählwerke u. ä. m. mit Uhrwerken	dz = 100 kg 7 502	dz = 100 kg 7 251	4 292	4 381
Taschenuhrgläser	12	10	6	7
Waren aus Edelmetallen	122	127	3 089	3 231
Doublierte, platt. Waren u. ä. m.	1 706	1 602	3 950	3 776
Edel- und Halbedelsteine, bearbeitet und Waren daraus; nicht technische	25	23	1 390	941
Insgesamt:	Stück 202 777 9 367 dz	Stück 190 145 9 013 dz	13 398	12 914

II. Einfuhr

Gegenstand	Mengen		Werte (in 1000 RM)	
	Januar 1930	Januar 1929	Januar 1930	Januar 1929
Taschen- und Armbanduhren, Gehäuse und Werke dazu	Stück 72 003	Stück 90 873	1 072	1 633
Großuhren, Gehäuse und Werke dazu, Teile von Uhren, Zählwerke u. ä. m. mit Uhrwerken*)	74	85	387	612
Taschenuhrgläser	7	23	8	24
Waren aus Edelmetallen*)	8	12	434	436
Doublierte, platt. Waren u. ä. m.	165	221	431	698
Edel- und Halbedelsteine, bearbeitet und Waren daraus; nicht technische	4	4	606	1 173
Insgesamt:	Stück 72 003 258 dz	Stück 90 873 345 dz	2 938	4 576

*) Zu einem im allgemeinen erheblichen Teile Rückware oder Veredelungsverkehr.